**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

# Vier neue Lieder

Das Dritte. Der Männerwahl

**Büttner & Winter**

**1858**

urn:nbn:de:gbv:45:1-1410029

Visual Library

wieder. (: Eins, zwei, drei und vier, Sie, Männeken, hab'n Sie det Lied? ach geben Sie et mir! Fünf, sechs, sieb'n und acht, zu meinem Vergnügen sing ich es bis in die späte Nacht. :)

## Das Zweite.

### Der Jude Itzig.

1. Nichts zu handeln, nichts zu schachern, Alte Hosen, alte Jacken, Hepp, hepp, hepp. :,: Schmeißt heraus den Juden Itzig, Denn er macht sich ja so witzig. :,:

2. Die Familie ist zu groß, Und wir haben all' kein Moos, Hepp, hepp, hepp. :,: Schmeißt heraus den Juden Meier, Denn der Wein ist ja so theuer. :,:

3. Müssen stets im Land 'rum wandeln, Müssen schachern, müssen handeln. :,: Schmeißt heraus den Juden Itzig, Denn er macht sich ja so witzig. :,:

4. Ich sag' die Wahrheit, darf nicht lügen, Thu' die ganze Welt betrügen, Mit Geschicklichkeit und List, Kaufe was zu kriegen ist. :,: Schmeißt heraus ꝛc. :,:

5. Bin ich nicht ein berühmter Mann, Seht mich kleinen Itzig an, Denn die Orgelspieler Leut' Singen über mich zum Zeitvertreib. :,: Schmeißt heraus ꝛc. :,:

6. Denn das Lied, das ist nicht theuer, Ist von dem berühmten Mann Abraham Itzig Schmulchen Meier, Unter dem Namen ist er bekannt. :,: Schmeißt heraus ꝛc. :,:

## Das Dritte.

### Die Männerwahl.

1. Nimmt man einen Fidelen, Da hat man sein Kreuz, Kaum ist man verheirathet, So seufzt er: mich reut's! Ins Kaffeehaus fliegt er, Aufs Land, wo ein Ball, Die Frau läßt er sitzen, Der holde Gemahl. Thut reiten und

fahren, Sitzt fleißig beim Spiel; Drum nur keinen Fidelen, Der fliegt gar zu viel. Drum nur keinen Fidelen, der fliegt gar zu viel.

2. Nimmt man einen Schwärmer, Da ist man dann geplagt, Der kann gar nicht küssen, Wenn keine Nachtigall schlägt. Und statt, daß er lebt Nach der Frau ihren Willen, Da sitzt er im Grase, Und fängt ein paar Grillen. Thut dabei zerfließen Vor lauter Gefühl. :,: Drum nur keinen Schwärmer, Der seufzt gar zu viel. :,:

3. Nimmt man einen Schnupfer, Na, das ist gewiß, Der spricht nicht sechs Worte, So nimmt er 'ne Prise'. Und so priest er den ganzen Tag, Die Nase voller Ruß, Ja, daß einem fast eklich wird, Bei einem Kuß. Pfui! daß ist ja häßlich, Stets schmutziges Profil. :,: Drum nur keinen Schnupfer, Der priest gar zu viel. :,:

4. Nimmt man einen Raucher, Was man der für Qualm, Da hält man's nicht aus, Es sei allenthalben. Und hat sich die Pfeife einmal verstopft, Da will er verzweifeln, Wird nnwirsch im Kopf. Nur für eine Pfeife, Da hat er Gefühl. :,: Drum nur keinen Raucher, Der qualmt gar zu viel. :,:

5. Nimmt man einen Alten, Da hat man seine Cour, Der hustet und stöhnt einem Den ganzen Tag was vor. Und will er seine Frau sehn, So braucht er ein Glas, Und wenn er was spricht, So versteht man nicht was. Kein Haar auf dem Kopfe, Kein Zahn im Profil. :,: Drum nur keinen Alten, Der hustet gar zu viel. :,:

6. Drum habens die Damen So schlecht auf der Welt Denn mit den Männern Ists überall gefehlt. Der Eine hat dieses, Der Andere hat das, Ein Jeder was andres, Doch Jeder hat was, Drum weiß ich kein ander Mittel, Hat man sie auf dem Hals: :,: Man drückt nur ein Aug' zu, So sieht man nicht all's. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

od, He ſchenkt jem
god deen'n, Min

hlecht, As ſee den
recht, Doch Jette
uus beid' Mit een
ll noch keen, Ma-

pp, Dat köm är
Un wieſt är gliek
vör är, Un Jette
god meen, Min

ahrt Un manchen
wickelbart, Dat is
god, Schenkt är
ill ſe freen, Min

, See ſeggt: min
d, He koſt jo gar
t hübſch ut, Da
Hein — de kofft
ſehn.

nit de Mod', Ehr
hod, Een Rock, de
Minſchen an, De
de ſchlanken Been,

t.

Der muß haben ein
muß es mit Pul-
iblein, wirſt du ein

bkarte #13
Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
B.I.G.
Landesbibliothek Oldenburg